

Erfahrungsbericht

Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen (7. Semester)

Gasthochschule: Seoul National University of Science and
Technology

Studienort: Seoul, Südkorea

Zeitraum des Aufenthalts: September 2022 - Dezember 2022

Vorbereitung und Bewerbung:

Wie bei jedem Auslandssemester ist es auch für eines in Korea nötig sich rechtzeitig um Vorbereitung und Bewerbung zu kümmern. Gut ein Jahr vor geplantem Antritt ins Auslandssemester habe ich mich daher über die möglichen Partnerhochschulen und Städte über das International Office an unserer Hochschule informiert. Da bestimmte Universitäten beliebter sind als andere ist es ratsam sich für die Wunschuniversität rechtzeitig vormerken zu lassen.

Der tatsächliche Bewerbungsprozess beginnt erst ca. 4-5 Monate vor Beginn des Auslandssemesters. Dafür benötigt wird eine Nominierung durch den Auslandsbeauftragten unserer Hochschule, und diverse Dokumente (kurzes Motivationsschreiben, Zeugnisse, ggf. zusätzliche Zertifikate wie Englischnachweise).

Nach erfolgreicher Bewerbung und Akzeptanz an der Partnerhochschule blieb nicht mehr allzu viel Zeit sich um die Bewerbung für das Visum zu kümmern (daher am Besten sofort nach Annahme beginnen). Bis Erstellung des Visums und Rücksendung des Reisepasses vergingen um die 4 Wochen, daher lieber gleich drum kümmern und den Stress reduzieren.

Wohnungssuche:

Ich selbst habe mich mit einem Kommilitonen zusammen für ein Airbnb als Unterkunft entschieden. Wir haben dieses schon vor tatsächlicher Zusage gebucht, da die Verfügbarkeit sehr begrenzt ist.

Zahlen, Daten, Fakten:

Unser Airbnb war im Uni nahen Viertel und die Lage im Wohnviertel perfekt für uns. Das Airbnb hat pro Person um die 700 Euro gekostet, sehr teuer, dafür hatten wir jeder ein eigenes kleines Zimmer, eine gemeinsame Küche und Bad. Zu Fuß konnten wir die Universität in einer halben Stunde erreichen, mit dem Bus in 10-20 min. Alles andere ließ sich super mit der U-Bahn erreichen.

Viele andere Austauschstudenten hatten ihre Unterkunft in einem der Studentenwohnheime auf dem Campus, sodass es für uns im Nachhinein besser war in der Nähe der Uni zu wohnen, anstelle in der direkten Innenstadt. Das ist aber immer abhängig davon, was ihr primär im Auslandssemester machen wollt. Das Partyviertel Hongdae ist am anderen Ende der Stadt gelegen und die Fahrt braucht ca. 1h bis 1 1/2h von der Universität aus. Es gibt zwar Nachtbusse, aber die Wohnungslage sollte definitiv nach euren Interessen angepasst sein, da die Stadt wirklich sehr groß ist. Das Zimmer im Studentenwohnheim hat ca. 1200 Euro für das ganze Semester gekostet, wurde aber immer mit 2 oder insgesamt 4 Leuten geteilt. Muss man mögen. Unsere Freunde waren hier aber ausschließlich mit anderen Austauschstudenten in einem Zimmer. Eine richtige gemeinsame Küche wie in Studentenwohnheimen in Deutschland gab es nicht. Von Ausgangssperren und co vor denen zu Beginn als Hausregeln „gewarnt“ wird, habe ich selbst

während dem Semester nichts mitbekommen. Gäste dürfen jedoch nicht in die Dorms und schon gar nicht dort übernachten, keine Ausnahmen! Ebenso wurden Zimmerkontrollen wohl tatsächlich durchgeführt.

Dritte Möglichkeit, die andere Studenten genutzt haben, war das Aird. Ähnlich einer Airbnb Vermietung nur für Studenten, jeweils in Einzelzimmern (ähnlicher Preis zu einem Airbnb).

Ankunft, Infos zu Korea:

Es lohnt sich etwas vor Semesterbeginn schon in Korea anzukommen. So bleiben noch einige Tage um Anzukommen, die Stadt kennenzulernen und Ausflüge oder ähnliches zu unternehmen. Mein Tipp, packt euren Koffer oder Backpack nicht zu voll bei der Hinreise. Es lässt sich sehr gut shoppen in Korea und jeder kauft mehr Andenken im Laufe eines Semesters als gedacht.

Bei Ankunft am Flughafen könnt ihr euch im Convenient Store (7Eleven, Cu, GS25) eine T-MoneyCard kaufen. Mit dieser könnt ihr alle Öffentlichen Verkehrsmittel nutzen und auch in Convenient Stores bezahlen. Vom Flughafen aus gibt es direkt eine U-Bahn, die in die Innenstadt fährt. Am Besten downloaded ihr euch vor Ankunft in Seoul die App NaverMap oder KakaoMap da Google Maps nicht funktioniert.

Eine Sim Karte könnt ihr für die Übergangszeit am Flughafen kaufen, günstiger ist es jedoch in den ersten Tagen eine Sim Karte mit unbegrenztem Datenvolumen bei Chingu-Mobil zu kaufen.

Ein paar Generelle Infos zu Seoul und Korea, die euch auf die ersten Tage vielleicht etwas vorbereiten. Die meisten Menschen sprechen kein Englisch, sind aber sehr hilfsbereit auch ohne jegliche Kenntnisse zu helfen. Die Karten und Infotafeln sind nicht immer (vor allem nicht im Restaurant) auf Englisch (daher ist der Google-Übersetzer mit Bild Funktion euer neuer bester Freund, wenn ihr kein koreanisch könnt). Das Essen gehen ist oft günstiger als selbst zu kochen, außer ihr esst fast nur Fertiggerichte.

Universität und Kurse:

Durch eine tolle Unterstützung an der Universität in Seoul selbst, mussten wir uns nicht selbst in die Kurse eintragen, sondern dies wurde komplett von der Universität übernommen.

Ca. 1 Monat vor Studienbeginn, haben wir eine Liste unserer Wunschkurse an die Universität weitergesendet und wurden dann, wenn möglich, für die Kurse vor allen anderen Studenten angemeldet. Das hat super geklappt und viel Stress wie man das von anderen Universitäten kennt, erspart.

Der Universitätsalltag in Seoul unterscheidet sich in vielen Punkten grundlegend von dem aus Deutschland. Die Endnote der meisten Kurse setzt sich aus verschiedenen Komponenten zusammen: Midterm-Klausur, Final-Klausur, Anwesenheit, Hausaufgaben, Projekte/ Präsentationen.

Je nach Kurs ist die Note in unterschiedliche Bestandteile unterteilt. Bei meinen Kursen gab es immer 5% der Punkte auf reine Anwesenheit im Kurs, welche auch tatsächlich jedes Mal gecheckt wird. Hierzu zählten aber auch Lernvideos die in der entsprechenden Woche angeschaut werden mussten. Jeder Kurs besteht aus einer Klausur in der Mitte des Semesters und am Ende des Semesters, lediglich in einem Fach waren diese durch Vorträge ersetzt.

Die Schwierigkeit der Kurse, war in meinem Fall wirklich leicht machbar und auch die Benotung am Ende gut. Der Zeitaufwand pro Kurs selbst ist unter dem Semester durch Projekte, Gruppenarbeiten und ähnlichem relativ hoch, dafür ist es am Ende und zu Klausurphasen weniger stressig. Ich selbst habe 4 Kurse gewählt und das als völlig ausreichend empfunden um noch genug Zeit zu haben, Wochenendtrips und Ausflüge unter der Woche zu unternehmen.

Die Kurse sind relativ klein und die Professoren haben ein recht enges Verhältnis zu ihren Studenten. Die Universität selbst ist ziemlich groß, hat einen kleinen angelegten Bach und bietet insgesamt deutlich mehr als in Deutschland.

Es gibt mehrere Kantinen, einen Friseur, Convent-Stores, Merge-Shop, Schlafräume und und auf dem Campus. Viel Zeit habe ich selbst dort aber nie verbracht und auch über das Essen in der Kantine kann ich nichts sagen, da viele Koreaner selbst auch immer außerhalb in einem der Restaurants gegessen haben. Mein Tipp: Lasst euch hier Empfehlungen von Koreanern aus euren Kursen geben.

Freizeit und Menschen:

Am Anfang vom Semester gibt es ein, von der Universität organisiertes, Kennenlernen aller Austauschstudenten und Buddys (Koreanische Studenten, die bei Fragen helfen können). Durch dieses habe ich schon zu Beginn viele Freunde gefunden, die mich das ganze Semester über begleitet haben. In Seoul selbst gibt es sehr viel zu unternehmen und wir waren als Gruppe, jeden Tag irgendwo anders unterwegs. Zu Empfehlen sind so ziemlich alle Ausflüge, sehr besonders waren jedoch die Ausflüge auf umliegende Inseln.

Da es so viel zu sehen und zu erleben gibt, ist es gut sich Highlights rauszusuchen die man unbedingt nicht verpassen möchte und vor allem in den wärmen Monaten die Zeit gut zu nutzen. Da ich im Wintersemester in Seoul war, kann ich sagen, dass ab Mitte, eher Ende November die Temperaturen so kalt werden, dass Aktivitäten außerhalb fast unmöglich werden.

Museumsbesuche, Cafes, Shopping und ko lassen sich daher gut in die letzten Monate des Semesters verschieben um die warmen Monate zum verreisen in andere Ecken von Korea zu

Nutzen. Bringt gute Winterkleidung mit, wenn ihr nicht alles dort kaufen wollt (-16 Grad sind sehr normal)!

Im Gegensatz zu vieler Erwartungen ist das Essen nicht immer scharf in Korea, es gibt einiges was scharf sein kann, aber man muss nicht gezwungenermaßen scharfes Essen mögen um hier lecker zu Essen. Meiner Meinung nach war das Essen sehr vielfältig und für jeden war etwas dabei. Zu empfehlen ist es, offen für neues zu sein und einiges auszuprobieren. Als Vegetarier oder Veganer ist man in Korea jedoch etwas eingeschränkt und die Auswahl begrenzt. Darauf sollte man sich einstellen und ggf. im Vorfeld nach Restaurants, die Alternativen anbieten, suchen. Essenshighlights unserer Gruppe waren auch die Michelin-Guide-Restaurants die es in einer Vielzahl in Seoul gibt und die alle ganz normale koreanische Restaurantpreise haben.

Fazit:

Das Auslandssemester war das schönste Semester meines gesamten Studiums. Ich habe in Seoul tolle Freunde fürs Leben gefunden und einzigartige Erfahrungen gesammelt. Meine Englischkenntnisse konnte ich verbessern und auch persönlich hat mich das Auslandssemester vorangebracht.

Obwohl die Hemmschwelle in ein nicht englisch sprachiges Land zu gehen mich vorher etwas eingeschüchtert hat, bin ich umso glücklicher mich für Korea entscheiden zu haben. Ich habe mich hier immer sehr willkommen an der Uni und in der Stadt selbst gefühlt und würde auch jetzt immer wieder für einen Urlaub oder ähnliches nach Seoul zurückkommen. Das Land und die Menschen sind super vielfältig und aufgeschlossen und auch nach einem halben Jahr in Seoul habe ich noch immer nicht alle Ecken kennenlernen können. Wenn ihr mit dem Gedanken spielt aus eurer Komfortzone herauszugehen und ein ganz neues Land kennen zu lernen, macht ihr mit Korea alles richtig! Traut euch und ihr werdet ganz bestimmt nicht enttäuscht werden.

Noch mehr Infos findet ihr auf dem Instagram Account [Hka_outgoing](#), dort könnt ihr auch noch viele Fragen stellen und findet viele Studenten die im Ausland waren und deren Instagram-Accounts.

Palast::



Picknick am Han-River, abends:



Coex-Mall:

